

# 4.11311 Übertragener Sprachgebrauch - operationalisiert/3

## Aus Alternativ-Grammatik

### Einzelsprache: 1.4 Deutsch - DANTE, "Die göttliche Komödie" - ÜBUNG

... sollte natürlich auf Italienisch behandelt werden. Im Moment genüge der Anfang des Textes nach der Übersetzung von *Walter Naumann*. Darmstadt 2004.

#### Beispiele

Aus dem Abschnitt "**Die Hölle**", "1. Gesang" werden nur einige Sprachbilder übernommen. Das erste wird - wieder - beispielhaft besprochen. Die weiteren können in der Tabelle von Interessierten analysiert und in der Tabelle entsprechend eingetragen werden.

(1) Text = Wortsinn	(2) Störungen	(3) Was ist zu ersetzen?	(4) gemeint?	(5) Situation des Sprechers
<p>In der Mitte unserer Lebensbahn kam ich zu mir in einem finsternen Wald, denn der gerade Weg war verfehlt.</p>	<p>Im Wortsinn ist von "Ortsveränderung" die Rede. Von wo nach wohin ist das "Ich" unterwegs? Was ist eine "Lebensbahn"? In <i>einem</i> finsternen Wald - lässt sich das nicht genauer beschreiben? "Finsterner" Wald - klingt nach Märchenklischee. Der "gerade Weg" - das klingt schon standardmäßig nach moralisierender Sprechweise. &lt;&lt;VERFEHLEN&gt;&gt; - beschreibt keine realen Handlungen (wie: "Hinweisschild nicht gelesen"), sondern eine innere negative Bewertung von Handlungen. Von welchen?</p>	<p>Alles was mit "Ortsveränderung" zu tun hat, kann nicht beibehalten werden.</p>	<p>Verschlüsselt im Blick ist offenbar die <i>Lebensführung</i>, das <i>Verhalten nach geltenden Normen</i>. Das Urteil/die Wertung ist auch schon gefällt: Normen nicht eingehalten!</p>	<p>Das sprechende "Ich" <i>im</i> Text liefert eine Art Schuldbekennnis. "ich zu mir" scheint für Innehalten, zur Selbsterkenntnis gelangen, zu stehen.</p>

	Unanschaulich. "Ich ... kam zu mir" - ist gemeint: "zu mir nach Hause"? Eher nicht, denn das "Ich" kam nicht in eine vertraute Gegend, nicht in das eigene Heim.			
Ach, wie hart kommt es mich an zu sagen, wie er beschaffen war, dieser wilde, rauhe, beschwerliche Wald, der schon im Gedenken die Furcht erneuert.	(...)	(...)	(...)	(...)
So bitter ist er, daß der Tod es nur wenig mehr ist; doch um das Gute darzulegen, das ich dort fand, werde ich von den anderen Dingen sagen, die ich dort erblickte.	(...)	(...)	(...)	(...)
Ich kann es nicht richtig wiedergeben, wie ich dort hineingeraten bin, so sehr war ich voll Schlafes in jenem Augenblick, als ich den wahren Weg verließ.	(...)	(...)	(...)	(...)
Doch als ich an den Fuß eines Hügels gelangt war, dort, wo jenes Tal zu	(...)	(...)	(...)	(...)

Ende kam, das mir vor Angst das Herz bedrückt hatte,				
schaute ich in die Höhe und sah Bergrücken bereits bekleidet von den Strahlen des Gestirns, welches die Menschen geradenwegs auf jeder Gasse leitet.	(...)	(...)	(...)	(...)
Da wurde die Angst ein wenig stille, die mir im See des Herzens verblieben war während der Nacht, die ich mit so großem Jammer verbrachte.	(...)	(...)	(...)	(...)
Und wie einer, der, mit bedrängtem Atem aus dem Meer ans Ufer entronnen, sich umwendet zu dem gefahrenreichen Wasser und schaut,	(...)	(...)	(...)	(...)
so wandte sich mein Geist, der noch auf der Flucht war, zurück, die Enge zu betrachten, die noch nie ein Mensch lebend verließ.	(...)	(...)	(...)	(...)

